



Jahresbericht

2024

Weichenstellungen für die digitale Zukunftsfähigkeit der UZH

Zusammenarbeit war eines der grossen Themen im vergangenen Jahr: Unsere Schwerpunkte 2024 lagen u.a. auf der Erhöhung der Maturität unserer Prozesse, Datenstrukturen und der Datenqualität, der Erarbeitung einer Cloud-Strategie sowie der explorativen Nutzung von künstlicher Intelligenz.

All dies kann nur mit bereichsübergreifender, konstruktiver Zusammenarbeit erfolgreich vorwärtsgetrieben werden.

«Wir brauchen die Ideen und den Input unserer Fakultäten, der Zentralen Dienste, der Studierenden und Mitarbeitenden.»

Denn Digitalisierung verlangt nicht nur technologische, sondern auch strategische und kulturelle Veränderungen.

Viele der im Vorjahr verabschiedeten Schwerpunkte der IT-Strategie konnten wir umsetzen oder doch vorwärtsbringen: Seit mehreren Jahren arbeitet die Zentrale Informatik an der Steigerung der WLAN-Abdeckung auf dem Campus; diese umfasst mittlerweile rund 70% der Hauptnutzfläche und bietet mehr Bandbreite und ein stabiles WLAN-Netzwerk. Die Erneuerung des Campus-Netzwerks der UZH (NAC) bringt neben einer markanten Leistungssteigerung auch mehr Sicherheit und eine höhere Energieeffizienz, was sich konkret in markanten Kosteneinsparungen zeigt.

Der Entscheid der UZH, die Software für Finanzen, Personal und Logistik sowie die Lehr- und Studienadministration weiterhin von SAP zu beziehen, bedeutete für uns, alle strategisch wichtigen Systeme auf die neue SAP-Generation S/4 HANA zu migrieren. Nach vier Jahren intensiver Arbeit wurde das Projekt im geplanten Zeit- und Budgetrahmen erfolgreich fertiggestellt. Damit steht eine zukunftssichere, stabile Umgebung zur Verfügung, die bis mindestens

2040 unterstützt wird. Mit diesem Highlight hat die UZH eine grosse Herausforderung weit früher als viele andere gemeistert.

Die Digitalstrategie der UZH unterstützen wir aktiv mit Projekten, die den darin definierten Aktionslinien zugeordnet sind: Für 2025 sind dies *«Next Generation Computing»*, *«Management-Support für Führungspersonen»* und *«UZH Corporate LLM»*, die wir weiterentwickeln werden.

Die in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten erarbeitete UZH-Cloudstrategie bildet die Grundlage für eine innovative und flexible IT-Infrastruktur. Sie soll den Bedürfnissen der gesamten Universität gerecht werden. Erste Pilotprojekte werden im kommenden Jahr die Vorteile dieser Technologien aufzeigen: Skalierbarkeit, Flexibilität und auch eine verbesserte Nutzungserfahrung.

Im Rahmen unserer Verpflichtung zur Gleichstellung untersuchten wir zudem Accessibility und Usability unserer digitalen Plattformen. Die Optimierung der ZI-Webseiten und Webanwendungen wie dem Vorlesungsverzeichnis einschliesslich elektronischer Lehrmittel (OLAT) nach WCAG-Standards sorgt dafür, dass die digitalen Angebote von allen UZH-Angehörigen – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – gut genutzt werden können. Der Prozess umfasst sowohl technische Anpassungen als auch Schulungen für unsere Teams, um nutzungsfreundliche Sprache und Inhalte langfristig zu verankern.

Unser Fokus für das kommende Jahr liegt auf der Verbesserung unseres Service Managements und der Automatisierung von Prozessen, wichtigen (Pilot-) Projekten für den Einsatz von KI, der Umsetzung der Cloudstrategie, der Stärkung der internen Kommunikationskanäle und der Migration der ZI-Webinhalte für alle Mitarbeitenden ins neue UZH-Intranet.

Thomas Sutter
CIO der Universität Zürich

2024 – Auf einen Blick...

Mitarbeitende

241 Mitarbeitende, davon:

- 207 unbefristete Anstellungen
- 3 befristete Anstellungen
- 24 im Stundenlohn
- 7 Lernende

Total

- 190 Vollzeit-Äquivalente

Lehrberufe

- Informatiker/in EFZ, Fachrichtung Plattformentwicklung
- ICT-Fachmann/-frau EFZ

Die Zentrale Informatik arbeitet mit der Stiftung ESPAS zusammen, die sich für die soziale und berufliche Rehabilitation sowie die Integration von Menschen mit psychischen oder körperlichen Erwerbsbeeinträchtigungen einsetzt.

Aktuell betreuen wir 2 ESPAS-Lernende:

- 1 ICT-Fachmann EFZ
- 1 Informatiker EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung

Projekte

112 Projekte, davon:

- 60 gestartet
- 50 abgeschlossen
- 8 abgebrochen

Univ
Zürich
zentrale Info

Initiativen & Projekte

UZH now: Schwarzes Brett & Innovationsförderung

Die Uni-App *UZH now* wurde 2024 mit zwei neuen, praktischen Funktionen erweitert: Der *UZH Marktplatz* ist ein digitales schwarzes Brett und eine Schnittstelle zur Plattform der UZH-Alumni mit Inseraten zu Jobs, Praktika, Wohnungen und ähnlichem. Diese Inserate sind neu direkt und bequem in der App abrufbar.

«*Innovation Match*» in der neu geschaffenen Menu-Kategorie *Get a Match* ermöglicht es Start-ups und kreativen Köpfen ab Mitte Februar 2025, sich online zu vernetzen. Entrepreneur:innen oder Leiter:innen eines Innovationsprojektes finden auf diesem Podium Unterstützung oder Teammitglieder mit ergänzenden Kompetenzen und Erfahrungen.

«*Get a Match*» soll in Zukunft um weitere Kontaktmöglichkeiten ergänzt werden. Dazu wurde eine Profilfunktion eingeführt und die Nutzungsfreundlichkeit optimiert.

SAP-Grossprojekt – Nach vier Jahren am Ziel

Der Entscheid der UZH, die Software für Finanzen, Personal und Logistik sowie die Lehr- und Studienadministration weiterhin von SAP zu beziehen, bedeutete für die Zentrale Informatik, alle strategisch wichtigen Systeme schrittweise von SAP ERP 6.0 auf die neue SAP-Generation S/4 HANA zu migrieren.

Ausgangspunkt des Projektes war das UZH-Finanz- und Personalsystem. Nachdem alle kritischen Funktionen auf dem Testsystem umfassend getestet und als «in Ordnung» bestätigt waren, wurde im April 2021 das Produktivsystem migriert. Parallel zu diesen Arbeiten wurden alle Backoffice-SAP-Systeme auf S/4 HANA umgestellt.

In der nächsten Etappe wurde das SAP Student Lifecycle Management (SLCM) in erprobter Weise umgestellt und im Mai 2023 erfolgreich eingeführt. Da SAP für SLCM keine funktionale Weiterentwicklung

mehr anbietet, sorgt die UZH in Zukunft selbst für weitere Innovationen. Dank der Modernisierung des technischen Fundaments sind die technologischen Voraussetzungen dafür da.

Nach vier Jahren intensiver Projektarbeit steht eine zukunftssichere, stabile Umgebung zur Verfügung, die bis mindestens 2040 unterstützt wird und für weitere Optimierungen und Innovationen bereit ist.

Next Generation Campus Netzwerk

Während drei Jahren wurde im Projekt *Next Generation Campus Netzwerk* an der Erneuerung des Campus-Netzwerks der UZH gearbeitet; von 2021-2024 wurde die Infrastruktur erfolgreich modernisiert. In diesem Zeitraum erfolgte der Austausch aller Netzwerkkomponenten im Campus-Netzwerk inklusive aller Access Points für das WLAN.

Gleichzeitig wurde die Implementierung von Netzwerk Access Control (NAC) an der ganzen Universität umgesetzt. Neben einer markanten Leistungssteigerung (massiv höhere Bandbreiten im Netzwerk) wurden auch Sicherheit und Energieeffizienz verbessert. Die neue Netzwerktechnologie ermöglicht zudem mehr Mobilität an der UZH, da keine standort-spezifische Konfiguration nötig ist.

Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts waren neben dem Hardware-Austausch die Erneuerung der Glasfaserinfrastruktur in mehreren Gebäuden sowie die Bereinigung zahlreicher Netzwerkverteiler.

Die Einführung von NAC erhöht die Sicherheit des UZH-Netzwerks erheblich. Der Zugang ist besser zu kontrollieren und unbefugte Zugriffe werden weitgehend verhindert. Sehen lassen kann sich auch die Energieeffizienz: Rund ein Drittel aller Switch-Ports wurde reduziert und die neuen Switches brauchen erfreulich weniger Strom. Dies ermöglicht der UZH Einsparungen in Millionenhöhe, da nur noch wenige Netzwerkverteiler thermisch saniert werden müssen; Strom- und Wartungskosten sind deutlich geringer.

Bessere WLAN-Abdeckung an der UZH

Der Wunsch nach einer höheren WLAN-Abdeckung an der UZH ist bei Studierenden, Lehre und Forschung sowie bei den administrativen Einheiten unverändert hoch: Seit mehreren Jahren arbeitet die Zentrale Informatik deshalb an den Grundlagen, um die WLAN-Abdeckung auf dem Campus stetig zu steigern und allen Nutzenden mehr Bandbreite sowie ein stabiles WLAN-Netzwerk zur Verfügung zu stellen.

Noch 2019 umfasste das Netz der UZH 1'273 Access Points, was weniger als 40% der Hauptnutzfläche mit einer teilweise ungenügenden WLAN-Performance abdeckte. Zu wenig, um der wachsenden Nachfrage nach mobilem Arbeiten gerecht zu werden.

Mit der Verbesserung der Flächenabdeckung auf mittlerweile ca. 70% der Hauptnutzfläche wurde auch die angebotene Bandbreite erhöht. Neben älteren WLAN-Standards, die weiterhin unterstützt sind, wird nun flächendeckend der Standard WiFi 6 angeboten: Bis Ende 2024 erhöhte sich die Anzahl der Access Points auf rund 4'900.

Der weitere Ausbau sowie die Unterstützung des neuen WLAN-Standards (WiFi 7) ist für 2025 geplant.

OLAT-Zutrittskontrolle: Barcode-Scan bringt echten Mehrwert

Mit dem neuen Kursbaustein *«Zutrittskontrolle»* werden Verwaltung und Steuerung des Zugangs zu OLAT-Kursinhalten nachhaltig verbessert. Damit stellen Kursbesitzer:innen sicher, dass nur berechnigte Teilnehmende Zugang zu bestimmten Inhalten erhalten – einfach, präzise und effizient.

Die Zugangsverwaltung zu Kursinhalten basiert auf definierten Zulassungsgruppen und wird durch die innovative Integration einer Kamerafunktion in OLAT mit einem einfachen Barcode-Handyscan der UZH Card geregelt.

Ein Einsatzgebiet ist die Zutrittskontrolle bei Prüfungen: Hier gewährleistet die Identifikation der Teilnehmer:innen, dass nur berechnigte Personen an einer Prüfung teilnehmen können. Darüber hinaus kann der Baustein auch für die Zugangskontrolle bei Veranstaltungen eingesetzt werden.

UZH-Cloud-Strategie

Innovationen aus der Cloud sollen möglichst schnell nutzbringend für die UZH einsetzbar sein. IT-Ressourcen müssen skalierbar und flexibel sein, um den wachsenden Anforderungen von Lehre, Forschung und Verwaltung gerecht zu werden. Und dies soll idealerweise automatisiert und effizient geschehen.

All diese Anforderungen fasst die neue UZH-Cloud-Strategie zusammen.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Bedürfnisse zu erhalten, wurde 2024 gemeinsam mit 30 Vertretenen aller Fakultäten eine Cloud-Strategie für die Universität Zürich entwickelt. Entstanden ist ein übersichtliches Dokument mit Fokus auf Innovationsförderung, Kollaboration und Effizienz durch moderne Cloud-Technologien.

Zentral an der UZH-Cloud-Strategie ist die Implementierung eines «Always consider Cloud»-Ansatzes, begleitet von klaren Governance-Strukturen, einer Cloud-Weisung und der Unterzeichnung der Verträge mit *«Microsoft Azure»* als erstem Anbieter.

Im kommenden Jahr wird ein erster Use Case umgesetzt und Rahmenvereinbarungen mit weiteren Anbietern abgeschlossen. Die Cloud-Strategie wird so nachhaltig in die IT- und Organisationslandschaft der UZH integriert. Die UZH-Cloud-Lösungen und die Qualifikation der ZI-Mitarbeitenden werden laufend weiter optimiert, um die UZH auf ihrem Weg zur dynamischen und zukunftsorientierten Universität bestmöglich zu unterstützen.



UX-Review der ZI-Webseiten: Nutzendenfreundlichkeit im Fokus

Mit der Einführung eines neuen UZH-Web-Designs Mitte 2023 drängte sich eine Gesamtüberprüfung (Review) der Nutzendenfreundlichkeit der Webseiten der Zentralen Informatik auf. Denn die über 800 Webseiten müssen für eine Vielzahl von Zielgruppen verständlich und intuitiv sein.

Studierende und Mitarbeitende besuchen die ZI-Seiten in der Regel nur, wenn konkrete, technische Fragen oder ein Problem im Raum stehen. Antworten und Lösungen sollen schnell gefunden und verständlich beschrieben sein. Ist dies der Fall, wird der Besuch der Webseite als positiv erlebt. Der Schlüssel dazu heisst «*User Experience*» (UX). Mit einem UX-Review – einer strukturierten Analyse – werden Schwächen und Potenziale einer Webseite im Hinblick auf Nutzendenfreundlichkeit, Design und Funktionalität aufgedeckt.

Ziel des Projektes war es, den UZH-Angehörigen die Nutzung der ZI-Webseiten zu erleichtern: Durch eine optimierte Nutzerführung und visuelle Führung (Usability, User Journey), klar verständliche Inhalte und Sprache (Wording), Barrierefreiheit, Nutzbarkeit, Inklusion (Accessibility-/ Universal Design-Prinzipien) sowie Beheben von technischen Schwachstellen, die zu vermeidbaren Ärgernissen führen.

Vier UZH-Studierende (davon eine blinde Person) und sechs UZH-Mitarbeitende durchliefen in je 60-minütigen Usability-Tests am PC bis zu 9 realitätsnahe Szenarien, die möglichst selbstständig gelöst werden sollten. Vorab- und Nachbefragung sowie lautes Denken während des Tests lieferten zusätzliche Erkenntnisse. Neben Beobachtungs- und Interview-

daten wurden bei der Auswertung der Daten anerkannte Guidelines und Standards berücksichtigt. Die aus den Befunden abgeleiteten konkreten Optimierungsempfehlungen dienen als Grundlage für die Überarbeitung der ZI-Webpräsenz im kommenden Jahr.

UZH Accessible

Personen mit Beeinträchtigungen sind im UZH-Alltag immer wieder mit Barrieren konfrontiert – nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern auch in Bezug auf digitale oder kulturelle und organisatorische Aspekte. Das universitätsweite Projekt «*UZH Accessible*» soll die Zugänglichkeit in allen diesen Bereichen wesentlich verbessern.

Die Leitung des Teilprojektes: *Technologische Barrierefreiheit (e-Accessibility und Lehrmittel)* liegt bei der Zentralen Informatik. Das Teilprojekt soll die Voraussetzungen schaffen, dass digitale Angebote wie Webseiten, Webanwendungen und Dokumente einschliesslich elektronischer Lehrmittel möglichst barrierefrei gestaltet werden und so deren Zugänglichkeit deutlich erhöhen.

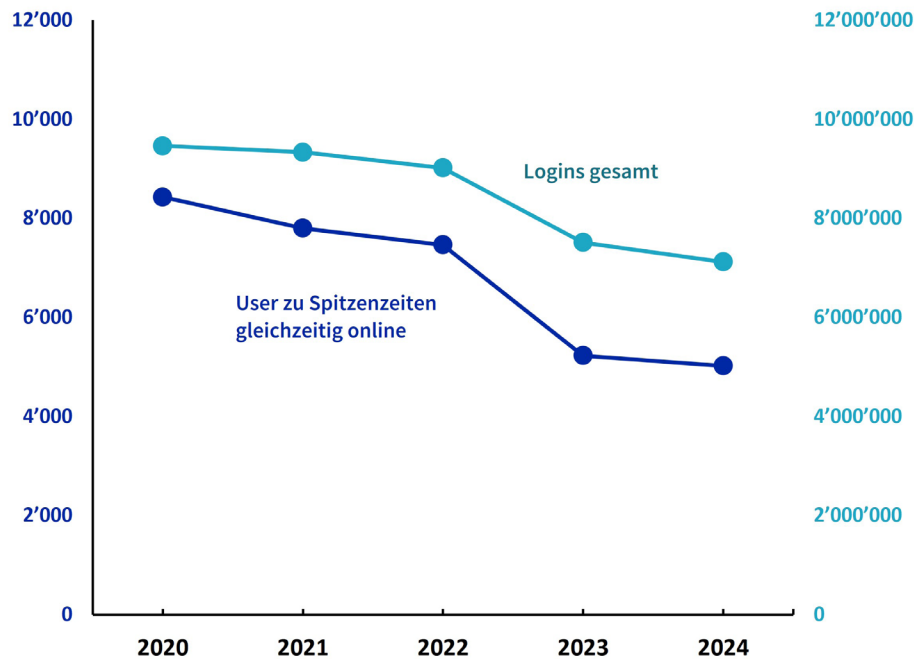
Neben der Definition eines e-Accessibility-Prozesses und der Auswahl messbarer Mindeststandards (Web Content Accessibility Guidelines) wurden 2024 bereits mehrere digitale Angebote wie das Vorlesungsverzeichnis, OLAT, die Website der Zentralen Informatik sowie ausgewählte Lehrmittel hinsichtlich Barrierefreiheit überprüft. Deren Verbesserung wurde gestartet.

Ein verbindlicher Massnahmenplan formuliert, wie die e-Accessibility in den nächsten Jahren optimiert und umgesetzt wird.

«UZH Accessible soll die Voraussetzungen schaffen, dass digitale Angebote wie Webseiten, Webanwendungen und Dokumente einschliesslich elektronischer Lehrmittel möglichst barrierefrei gestaltet werden.»

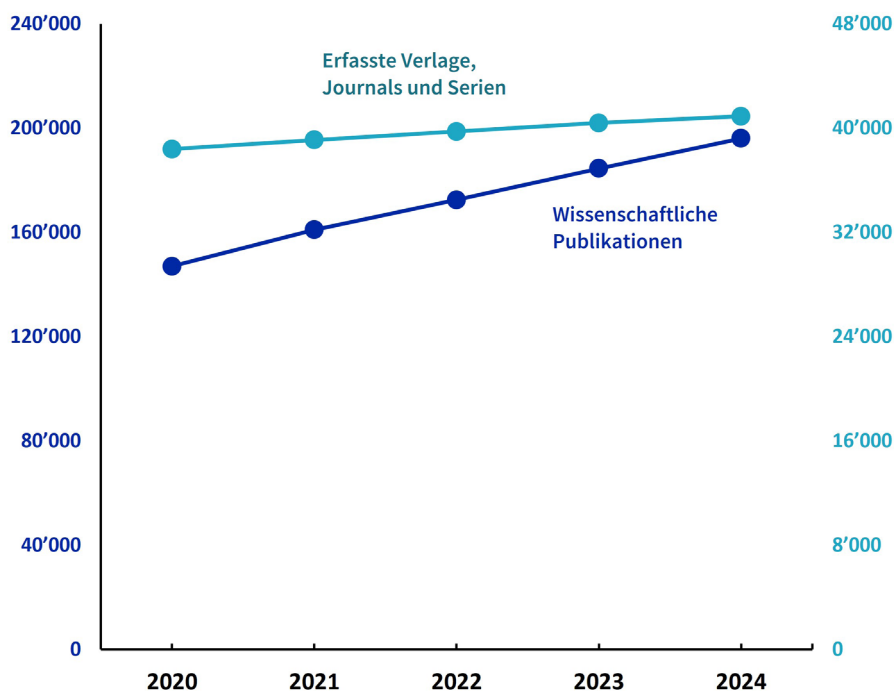
Kennzahlen 2024

OLAT



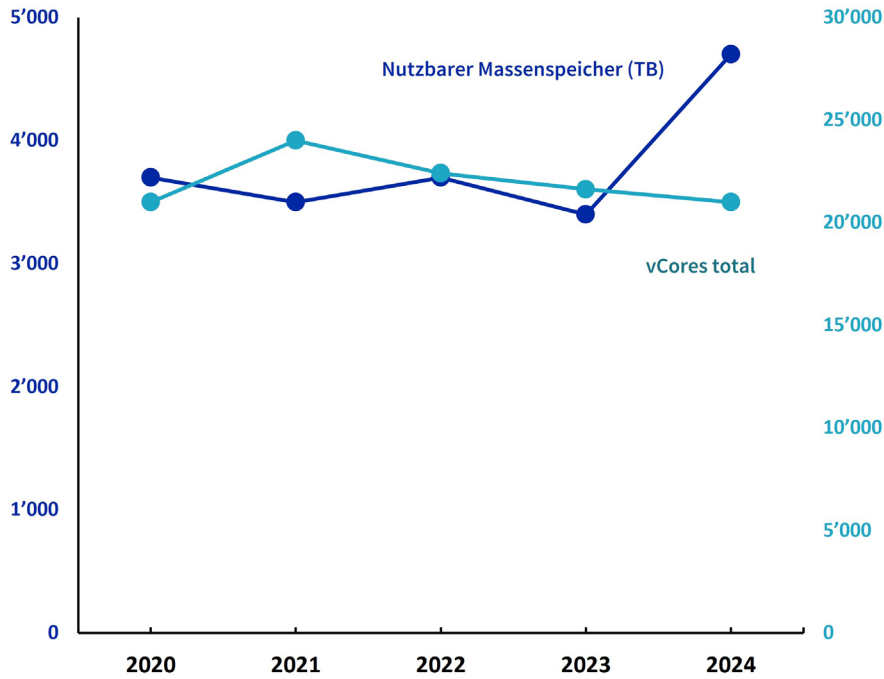
OLAT ist das strategische Learning Management-System an der Universität Zürich. Die Anzahl der totalen Logins zeigen Veränderungen oder Trends im Nutzungsverhalten im Zeitverlauf. Die Zahl der gleichzeitig angemeldeten Nutzenden misst, wie viele Personen das System zeitgleich verwenden.

ZORA



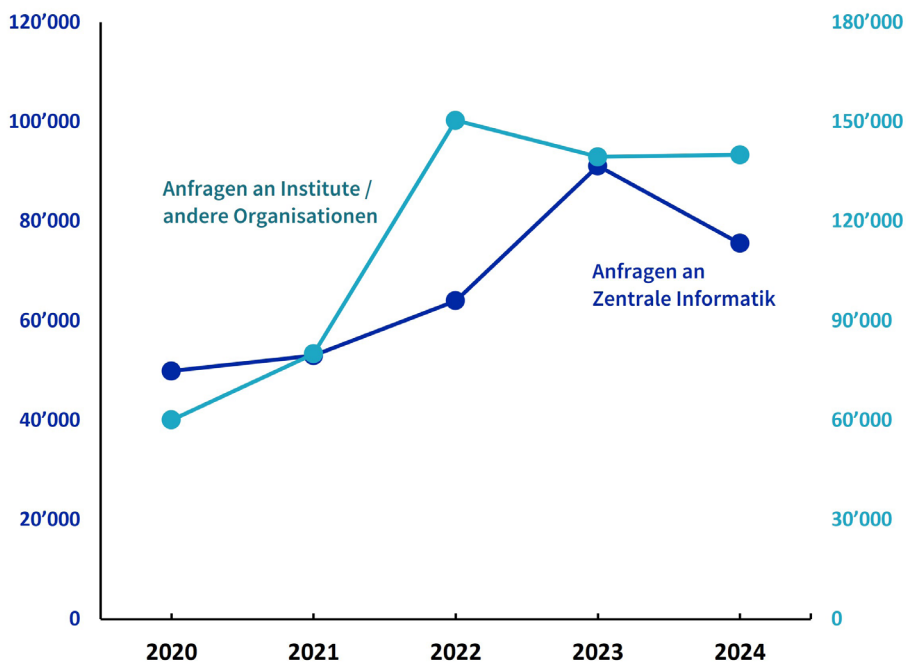
Das «Zürich Open Repository and Archive» (ZORA) bietet weltweit offenen Zugang zu Forschungsergebnissen der Universität Zürich. Die Journal-Datenbank informiert über Urheberrechte und Review-Status (Artikel werden referiert oder nicht) von rund 28'400 Zeitschriften/ Reihen sowie 12'000 Verlagen. ZORA wird betrieben von der Universitätsbibliothek und der Zentralen Informatik.

ScienceCloud – Infrastruktur für Cloud Computing



ScienceCloud stellt eine dedizierte und massgeschneiderte Forschungsinfrastruktur bereit, um Daten zu speichern und grosse Mengen von Daten zu analysieren. Der nutzbare Massenspeicher gibt an, welche Menge von Daten direkt auf der ScienceCloud gespeichert werden kann; die Anzahl virtueller CPU-Rechenkerne (vCores) repräsentiert einen Teilaspekt der Rechenleistung der ScienceCloud.

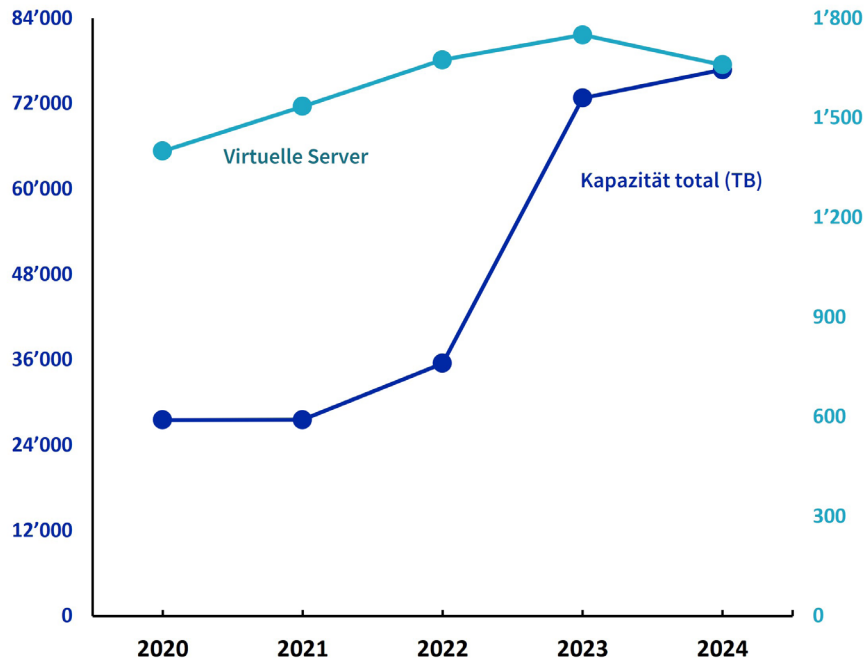
Support-Anfragen via TopDesk



TopDesk ist das Ticketsystem der Universität Zürich. Über TopDesk werden Supportanfragen an die Zentrale Informatik, diverse Prozesse der Zentralen Dienste (z.B. Abteilungen Personal und Finanzen) sowie der Institute abgehandelt. Die Werte zeigen die Entwicklung der Anzahl gestellter Anfragen an die Zentrale Informatik sowie innerhalb der Institute und Abteilungen der Zentralen Dienste.

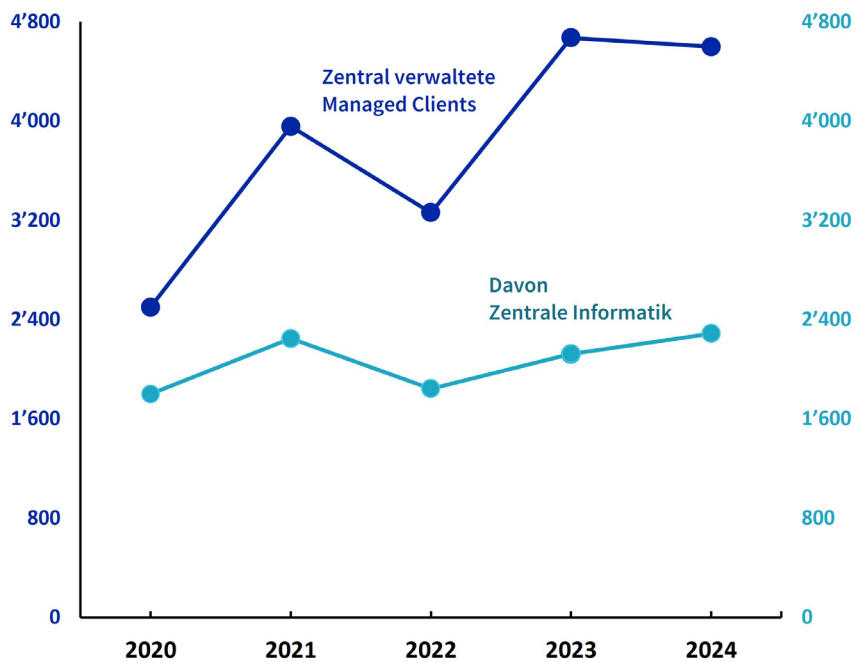
Kennzahlen 2024

Virtuelle Server und Gesamtspeicher



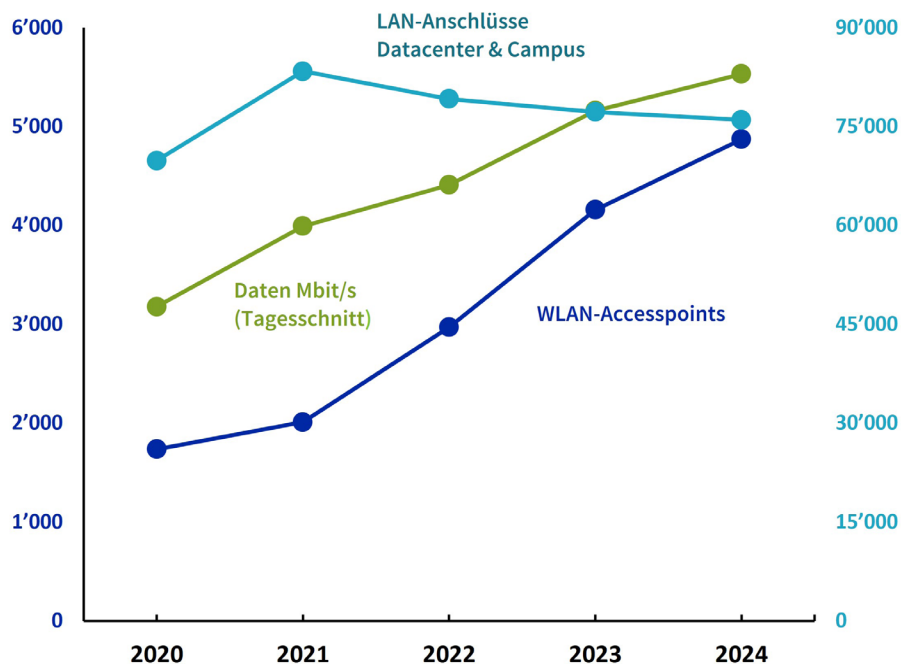
Der Betrieb einer eigenen Server- und Speicher-Infrastruktur ist für viele Institute und Fachabteilungen zu zeit- und kostenintensiv. Die Zentrale Informatik bietet daher Lösungen, um diesen Bedarf abzudecken. Die Werte benennen die Anzahl der betriebenen virtuellen Server sowie die aktuelle Gesamtkapazität des verwendeten Speichers für Backups und Datenspeicherung (ausgenommen OneDrive-Cloudspeicher).

Systemverwaltung



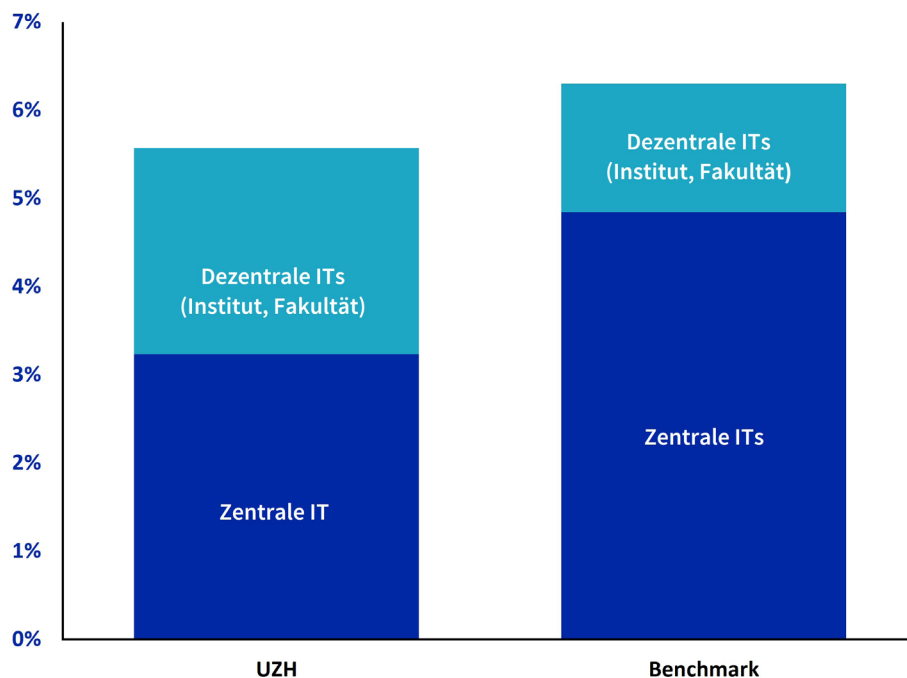
Managed Clients sind Mac- und Windows-Endgeräte, die Systeme und Infrastruktur der Zentralen Informatik nutzen. Ein Teil dieser Geräte wird von der Zentralen Informatik verwaltet, alle übrigen durch die IT-Verantwortlichen der Institute.

Netzwerk-Infrastruktur



Die Werte beruhen auf den internen Monitoringsystemen der Zentralen Informatik, die alle Netzwerkkomponenten der UZH überwachen, deren Verfügbarkeiten visualisieren und so einen stabilen, zuverlässigen Betrieb des Netzwerkes sicherstellen.

IT-Kostenanteil im Vergleich zum Hochschul-Benchmark



Anteile am Hochschulbudget gemäss dem Benchmark «BencHEIT» der Vereinigung europäischer Universitäts-IT-Organisationen (EUNIS). BencHEIT erhebt jährlich die IT-Kosten und -Volumen an Hochschulen. 2024 haben 37 Hochschulen aus ganz Europa am Benchmark teilgenommen.

ZORA-Erneuerung: Analysephase abgeschlossen, neue Lösung auf Kurs

ZORA (*Zurich Open Repository and Archive*) bietet offenen und weltweiten Zugang zu Forschungsergebnissen der Universität Zürich und ist somit ein wichtiger Pfeiler der Open-Science-Strategie der UZH.

Noch im August 2024 wurde ein neues Layout für ZORA erarbeitet, das auf dem Corporate Design der UZH basiert. Doch die heutige Lösung auf Basis EPrints-Software ist End-of-Life; sie wird daher im Rahmen des Projektes *«ZORA-Erneuerung»* durch die Standardlösung DSpace abgelöst.

Per Ende November 2024 konnte – in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek und dem Implementierungspartner PCG Academia – die Phase *«Analyse & Anforderungsprüfung»* erfolgreich abgeschlossen werden. Die Realisierung kommt gut voran: Gemäss Planung soll die neue Lösung im Sommer 2025 produktiv gesetzt werden.

Online-Leistungsbewertung

Im Projekt *«Online-Leistungsbewertung»* schafft die Zentrale Informatik die Voraussetzungen, um die direkte Eingabe von Leistungsbeurteilungen durch die Lehrpersonen im SAP Student Lifecycle Management-System (*SLCM*) zu ermöglichen. Die dafür bereitgestellte Webapplikation wird einfach und intuitiv bedienbar sein.

Damit wird das administrative Personal von allen manuellen Prozessen der Datenbereitstellung und der Datenverarbeitung entlastet. Zusätzlich wird es möglich, dass die Studiendekanate den Fortschritt des Bewertungsprozesses direkt überwachen und so bei Bedarf in die Bewertung eingreifen können: Zum Beispiel bei einer Fehleingabe oder wenn eine Frist verpasst wurde.

Diese geplanten Neuerungen machen die Bedienung des Tools für alle Mitwirkenden komfortabler und

effizienter – und dies bei hoher Prozesssicherheit und guter Datenqualität. Das Projekt schliesst so eine wesentliche Lücke auf dem Weg zur Digitalisierung der Lehradministration.

Umsetzung UZH-Datacenter-Strategie: Migration Datacenter

Um die Verfügbarkeit von Netzwerk- und IT-Dienstleistungen sicherzustellen, erarbeitete die Zentrale Informatik vor einigen Jahren eine Datacenter-Strategie: Die UZH soll künftig zwei vollwertige Datacenter (Irchel und Zentrum) betreiben und an beiden Standorten über je einen zusätzlichen Arealverteiler verfügen.

Anfang 2025 wird die Universität Zürich nun die IT-Infrastruktur des Datacenters am Standort AFL zum neu gebauten Datacenter-Standort SOF verschieben. Damit wird das Risiko für grossflächige Netzunterbrüche an den Standorten Zentrum und Irchel massiv reduziert, da alle grösseren Gebäude von zwei unabhängigen Standorten mit Netzwerkverbindungen versorgt werden.

Die Migration ist äusserst arbeitsintensiv und komplex. System um System wird heruntergefahren und demontiert, um anschliessend am neuen Ort installiert und wieder in Betrieb genommen zu werden. Dieses sequenzielle Vorgehen reduziert die Risiken für längere, ungeplante Unterbrüche.

Während der Migrationsarbeiten stehen die meisten Services wie gewohnt zur Verfügung. Mit der Inbetriebnahme des neuen Datacenters kann die ZI auch künftig zuverlässige Services anbieten.

OLAT: Die strategische Lernplattform der Universität Zürich

Die Universität Zürich setzt mit OLAT auf eine zentrale Plattform für digitales Lernen. Jeden Monat erscheint eine neue Version – so bleibt OLAT up-to-date, wird regelmässig gewartet und eventuelle Fehler werden

schnell behoben. Die Teams *«OLAT-Projekte»* und *«ELEXA»* entwickeln OLAT engagiert weiter und unterstützen damit den Vorlesungsbetrieb und digitale Prüfungen. Gemeinsam decken sie den gesamten Entwicklungsprozess sowie Betrieb und Support ab.

2025 wird OLAT um praktische und zukunftsweisende Funktionen erweitert:

- KlickerUZH: Das interaktive Abstimmungstool ermöglicht es, Fragen in Echtzeit zu beantworten. Es wird direkt in OLAT zugänglich sein.
- Fragenerstellung (Universitäre Lehrförderung/ ULF-Projekt *«Crowdsourced eAssessment»*): Der Kursbaustein ermöglicht es Studierenden, Prüfungsfragen zum Unterrichtsstoff zu formulieren.
- Turnitin: Arbeiten können direkt in OLAT auf Plagiate überprüft werden; der Bericht ist einsehbar für Dozierende und Studierende.
- Automatische Accounterstellung: Für alle neuen Nutzenden wird automatisch ein OLAT-Account erstellt. Das spart Zeit und vereinfacht die Administration.
- Repetitionsprüfungen: Studierende, die sich abgemeldet haben, aber zur Wiederholung zugelassen sind, behalten ihren Zugang zum entsprechenden OLAT-Kurs.

- UZH Accessible: Die Barrierefreiheit von OLAT wird kontinuierlich verbessert und die Plattform so für alle zugänglicher.

Endpoint Security – Arbeiten mit sicheren Endgeräten

Sich auf dem Computer einen Virus einzufangen, macht keinen Spass. Verbreitet sich der Virus innerhalb des UZH-Netzwerks, kann zudem schnell grosser Schaden entstehen: Informationen sind nicht mehr verfügbar oder gelangen sogar an die Öffentlichkeit. Dadurch sind nicht nur wertvolle (Forschungs-) Daten der Universität Zürich gefährdet, auch Reputationschäden sind durchaus denkbar.

Viele Viren gelangen über nicht ausreichend gesicherte Computer ins Netzwerk der UZH. Die Zentrale Informatik entwickelt daher ein generisches Konzept, um Netzwerk-Sicherheitszonen – basierend auf Benutzergruppen und Endgerät-Zustand – zuzuweisen oder wenn nötig zu sperren.

Für weitere Anwendungsfälle wird mit der Rechtsabteilung abgeklärt, welche Massnahmen und Einschränkungen zum Ausschluss unsicherer Endgeräte möglich sind.





AI-Chat mit UZH-Daten für eine sichere Suche

Im Rahmen eines ‘Mini’-Projektes will die Zentrale Informatik erforschen, wie mit Unterstützung künstlicher Intelligenz (KI) eine effiziente, sichere Suche in den UZH-Daten aussieht und wie diese am besten zur breiten Nutzung bereitgestellt werden kann.

Dafür wird ein Large-Language-Modell (LLM) mittels *«Retrieval Augmented Generation»* (RAG) mit UZH-Daten gefüttert. RAG ermöglicht es, eigene Datenquellen in ein LLM einzubetten und sie so durchsuchbar zu machen, dass nur Dokumente oder Daten durchsucht werden können, für welche die Nutzenden auch eine Leseberechtigung haben. Der grosse Vorteil: Dank RAG muss das Modell nicht mehr trainiert werden, was wertvolle Zeit und Ressourcen spart.

Optimierung ZI-Web und Vorarbeiten für UNiversum

2025 überarbeitet die Zentrale Informatik Inhalte und Struktur ihrer Webseiten gemäss den Erkenntnissen und Empfehlungen aus dem Vorgänger-Projekt *«UX Review ZI-Web»*.

Die oft recht technischen Informationen für unsere Nutzer:innen sollen durch eine klare Sprache (weniger Fachbegriffe), eine intuitive Struktur und barrierefreie Zugänglichkeit verständlicher werden (Verbesserung der User Experience). Ein Regelwerk zur Webseitenerstellung nach UX-Gesichtspunkten in der Zentralen Informatik sowie eine Schulung unterstützen die CMS-Autor:innen in ihrer Arbeit. Von der optimierten Verständlichkeit erwartet die Zentrale Informatik eine Reduktion der Supportanfragen (Tickets) beim IT Service Desk.

Gleichzeitig dient die Überarbeitung der Vorbereitung auf die Migration aller Inhalte für Mitarbeitende ins zukünftige UZH-Intranet (Projekt *«UNiversum»*) im Herbst 2025. Dieses soll den Mitarbeitendenbereich (staff.uzh.ch) als Bestandteil des UZH-Webauftritts ablösen. Die Realisierung erfolgt mit Microsoft SharePoint.

Impressum

© Januar 2025
Universität Zürich

Herausgeberin

Zentrale Informatik | Universität Zürich

Redaktion

Jutta Caduff,
Kommunikation Zentrale Informatik

Gestaltung, Layout & Satz

Jutta Caduff,
Kommunikation Zentrale Informatik

Illustrationen und Infografiken

Jutta Caduff, Lukas Villiger

Fotos

Gabi Vogt Photography

Kontakt

Universität Zürich
Zentrale Informatik | Universität Zürich
Pfungstweidstrasse 60B
8005 Zürich
www.uzh.ch